

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Ausschussdienst und Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Agrarausschuss

5. Sitzung

am Donnerstag, dem 20. Juli 2000, 9:30 Uhr
in Prasdorf und Futterkamp

Anwesende Abgeordnete

Claus Hopp (CDU)

Vorsitzender

Hermann Benker (SPD)

Dr. Henning Höppner (SPD)

Maren Kruse (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Jürgen Feddersen (CDU)

Claus Ehlers (CDU)

Klaus Klinckhamer (CDU)

in Vertretung von Peter Jensen-Nissen

Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

Rainer Steenblock (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Joachim Behm (F.D.P.)

Lars Harms (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Helmut Plüschau (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Treffen mit Vertretern der Akademie für die Ländlichen Räume in Prasdorf	4
2. Besuch in Futterkamp	6
3. Verschiedenes	8

Der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, eröffnet die Sitzung um 9:30 Uhr im Bauernhofcafé der Familie Klindt in Prasdorf und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er dankt der Familie Klindt für die Zurverfügungstellung des Tagungsraumes sowie den Ausschussmitgliedern für ihr vollzähliges Erscheinen trotz der schon begonnenen Sommerferien. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Treffen mit Vertretern der Akademie für die Ländlichen Räume in Prasdorf

Eingangs stellt Frau Ute Klindt die Idee und den Ausbau sowie die Finanzierung des Bauernhofcafés vor. Sie betont, dass das Café trotz relativ geringem Werbeaufwandes schon gut angenommen werde.

Sodann referiert der Vorstandsvorsitzende der Akademie für die Ländlichen Räume, Hans Wiesen, über die Gründung und die Arbeit der Akademie, die er als einen „Transfer von praktischem und theoretischem Wissen“ bezeichnet. Dabei seien die Struktur- und Entwicklungsanalysen eine der Grundlagen, auf denen die Arbeit der Akademie aufbaue.

Geschäftsführer Uwe Oetzen gibt Auskunft über die Finanzierungsmodalitäten und die Mitgliederstruktur der Akademie und Frau Andrea Weigert legt die inhaltliche Arbeit der Akademie dar.

Anschließend gehen Amtsvorsteher Hagen Klindt und Regionalberater Peter Dorn auf die Arbeit mit der LSE im Amt Probstei ein. Sie betonen übereinstimmend, dass die anfängliche Skepsis in der Bevölkerung inzwischen in ein aktives Mitmachen umgeschlagen sei. Als Schwierigkeit deutet Herr Dorn an, dass man bei den Umsetzungsschritten häufig von den während der Planungszeit zur Verfügung stehenden betreuenden Institutionen nicht mehr unterstützt werde. Er hielte es für begrüßenswert, wenn die ursprünglichen Planer auch bei der Umsetzung einzelner Projekte mit eingebunden blieben.

In der sich anschließenden Diskussion werden Fragen der Einwerbung von EU-Mitteln und anderen Fördermitteln thematisiert. Die Akzeptanz der LSE in den Kommunen des Amtes Probstei wird hinterfragt. Amtsvorsteher Hagen Klindt bezeichnet diese als überwiegend gut. Angemahnt wird eine stärkere Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden und eine ämterübergreifende Kooperation mit den zentralen Orten.

Abg. Joachim Behm gibt seine Befürchtung zu Protokoll, dass im Zuge der Fortschreibung der Landesplanung und der Regionalpläne einzelne Gemeindeteile von Großgemeinden zu kurz kommen könnten.

Abg. Claus Ehlers fragt sich, ob mit fortschreitendem Erfolg der LSE alle erstellten Pläne realisiert werden können. Positiv an der LSE sei für ihn, dass sich die einzelnen Kommunen bereits bei der Erstellung der Pläne häufig sehr nahe gekommen seien. Demgegenüber meint Herr Peter Dorn, dass es einer Intensivierung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit beispielsweise mit Lütjenburg und Selent bedürfe.

Unter Führung von Bürgermeisterin Christa Gruel besichtigt der Ausschuss sodann als eines der drei Projekte im Rahmen von LSE die zum Umbau anstehende Scheune der Familie Plagmann. Bürgermeisterin Gruel betont, dass mit den in Angriff genommenen LSE-Projekten das Ansehen und der Bekanntheitsgrad von Prasdorf sehr gestiegen seien. Prasdorf habe sich inzwischen zu einem richtigen Reiterdorf entwickelt. Bedauerlich sei für sie allerdings die eingeengte Entwicklungsmöglichkeit ihrer Gemeinde aufgrund der Vorgaben in der Landesplanung, die für Prasdorf nur eine Lückenbebauung zuließen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Besuch in Futterkamp

Nach einer Rundfahrt durch die Versuchsfelder unter Führung von Abteilungsleiter Ackerbau, Dr. Reiner Pagel, sowie nach der Besichtigung der Abferkelstation und der Kuhställe einschließlich der Melkanlagen unter Führung des Leiters des Bildungs- und Beratungszentrums Futterkamp, LD Dr. Eckhard Boll, diskutiert der Ausschuss im Sitzungszimmer des BBZ insbesondere Fragen über die Zukunft der Kammer. Diese Diskussion entwickelte sich aus Pressemeldungen, nach denen der SPD-Finanzexperte Günter Neugebauer auf dem Auslaufen der Landesförderung für die Kammer ab dem Jahre 2002 bestehe. Anhand von Folien trägt Geschäftsführer Dr. Marquardt Gregersen die Eckdaten zur Geschichte der Kammer, die Finanz- und Personalentwicklung seit 1993, den Wirtschaftsplan der Kammer, die Leistungen des Landes für die Selbstverwaltungsaufgaben sowie die Aufgaben der Kammer vor (siehe Anlagen). Geschäftsführer Dr. Gregersen betont, dass die Kammer jederzeit zum Dialog über ihre Zukunft bereit sei, drückt jedoch gleichzeitig die Befürchtung darüber aus, dass die vorgesehene „unreflektierte Kürzung“ der Mittel - wie er es nennt - zu einer Demontage des inzwischen erfolgreichen Konsolidierungsprozesses führen werde.

Erster Vizepräsident Joachim Jess spricht die Demotivierung der Mitarbeiter an, wenn der in der Presse angedeutete Kürzungsprozess realisiert werden sollte und auch einen Personalabbau zur Folge haben sollte. Dies wird vom zweiten Vizepräsident Manfred Pries unterstrichen, der betont, dass sich die Kammer jedem Wandel stellen werde. Sie müsse aber Klarheit über die Richtung haben, wenn von ihr gefordert werde, ihre Aufgaben in Zukunft neu zu definieren.

Der Vorsitzende mahnt bei den Ausschussmitgliedern die Glaubwürdigkeit der Politik an und wehrt sich gegen die Äußerungen des Abg. Neugebauer. Er betont, dass die berechtigt vorgetragene Sorgen und Interessen der Kammer auch die Sorgen und Interessen des Agrarausschusses seien und seine Fraktion politisch hinter der Kammer stehe. Dies habe die CDU in ihrem Arbeitskreisgespräch mit den Kammervetretern bereits verdeutlicht.

Abg. Friedrich-Carl Wodarz räumt ein, dass man sich über eine neue Aufgabendefinition werde unterhalten müssen und bietet namens seiner Fraktion ebenfalls Arbeitskreisgespräche an. Gleichzeitig wolle er aber um Verständnis dafür werben, dass die Ausschussmitglieder auch nicht mehr über die Aussage des Abg. Neugebauer wüssten, als zur Zeit der Presse zu entnehmen sei. Von fertigen Konzepten seiner Fraktion, in welcher Richtung auch immer, sei in dem Arbeitskreis nie die Rede gewesen.

Von dem allgemeinen Kürzungsprozedere, so fährt Abg. Friedrich-Carl Wodarz fort, werde die Kammer allerdings nicht ausgespart bleiben können. Hierbei könnten konkrete Gespräche nach seiner Meinung sicherlich Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Was einen eventuellen Personalabbau angehe, müsse selbstverständlich dessen Sozialverträglichkeit gewährleistet werden.

Die Äußerung des Abg. Neugebauer, so beendet Abg. Wodarz seine Ausführungen, seien die Äußerungen eines einzelnen Abgeordneten; im SPD-Arbeitskreis Ländliche Räume seien solche Äußerungen nie gefallen.

Abg. Dr. Christel Happach-Kasan geht davon aus, dass man sich mit der Zukunft der Kammer noch sehr intensiv werde beschäftigen müssen. Besondere Überlegungen müssten ihrer Auffassung nach dabei auch einer erweiterten Teilzeitarbeit gelten sowie einer Neuordnung des im Land bestehenden Versuchswesens. Darüber hinaus müsse für die Zukunft der Kammer auch deren gesetzlicher Auftrag eventuell neu definiert werden, und es sei zu fragen, ob bei dem heutigen guten Ausbildungsstand der Landwirte das Beratungswesen nicht gestrafft werden könnte.

Abg. Lars Harms bittet die Kammervertreter, sich Gedanken darüber zu machen, welche weiteren Aufgaben außerhalb der Beratungstätigkeit bei der Kammer noch gestrafft werden könnten.

Der Vorsitzende warnt davor, die Existenz der Kammer in Frage stellen zu wollen. Er sehe im Augenblick keine weiteren Eingriffsmöglichkeiten angesichts derjenigen, die seit der letzten Novellierung des Kammergesetzes bereits erfolgt seien.

Eine Straffung im Versuchswesen ist für Geschäftsführer Dr. Maquardt Gregersen durchaus vorstellbar. Er betont jedoch, dass für die dafür notwendig werdenden Gespräche mit den betroffenen Institutionen, wie beispielsweise die Agrarwissenschaftliche Fakultät der CAU oder die ÄLR, sicherlich ein Mentor aus der Politik benötigt werde.

Mit der Feststellung, dass die Zukunft der Kammer noch lange Thema für den Agrarausschuss bleiben müsse, schließt der Vorsitzende die Diskussion.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Die vorgesehenen Themen für Punkt Verschiedenes können aus Zeitgründen nicht mehr aufgerufen werden. Der Vorsitzende bittet, diese ins Protokoll aufzunehmen. Es handelt sich um folgende offene Punkte:

1. Beschlussfassung über die gemeinsame Sitzung mit dem Umweltausschuss über die Besichtigung des Bio-Kraftwerkes in Neubukow.
2. Bitte des Innen- und Rechtsausschusses um die Benennung von Anzuhörenden zum Gesetz zur Öffnung von Standards für öffentlich-rechtliche Körperschaften.
3. Termin für die Tourismusanhörung und eventuelle Fragen an das Institut für Tourismusforschung beziehungsweise an die Berlin Tourismus Marketing GmbH für deren schriftliche Stellungnahmen.
4. Fragenkatalog zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landesplanungsgesetzes; Benennung weiterer Anzuhörenden. Die Anhörung soll am 12. Oktober stattfinden. Federführend ist der Agrarausschuss.
5. Vervollständigung der Standbetreuungsliste für die Norla.

Mit einem Dank für die vorzügliche Betreuung durch die Mitarbeiter der Kammer schließt der Vorsitzende die Sitzung um 15:50 Uhr.

gez. Claus Hopp

Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haaß

Geschäfts- und Protokollführerin

Die Anlagen können als PDF-Dokument eingesehen werden.